

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Ausflug nach einem schönen Punkt der Umgegend geplant. Besondere Einladung zu dieser General-Versammlung findet nicht statt.

Ferner wurde beschlossen einer Einladung zum Besuch unseres Mitgliedes und Collegen Herrn Haacke in Halle i. W. Folge zu leisten. Dieser Besuch wurde denn auch am 16. Juli ausgeführt und bot an Vergnügung und Interesse vieles. Wir fuhren in der Zahl von 8 Collegen von hier fort; nach zweistündiger Fahrt wurden wir in Halle von Collegen Haacke und Hülsmann-Bielefeld empfangen. Nachdem wir uns im Garten des Herrn Haacke unter einem mächtigen Nussbaum restaurirt, wurde das Lager in Fournituren und Werkzeugen besichtigt. Beides ist, wenn auch nicht gerade sehr reichhaltig, doch von vorzüglicher Qualität und enthält das Neueste. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagmahl marschirten wir, jetzt 10 Collegen, theils über den Bergrücken theils durch das Thal des Teutoburgerwaldes zur Ravensburg und fuhren von der Station Bergholzhausen per Bahn zurück nach der Heimath.

W. Krüger, Schriftführer.

Provincial-Verband der Uhrmacher Schlesiens und Posens.

Unseren Mitgliedern diene zur Nachricht, dass wir von einer diesjährigen Versammlung vorläufig Abstand nehmen müssen.

Die geringe Beachtung, die unser Aufruf gefunden hat, ferner die ablehnende Antwort von Liegnitz, wo nach der Mehrheit der Stimmen die Versammlung stattfinden sollte, ist Grund dieses Beschlusses.

Denjenigen Collegen, welche mir in ihren Schreiben warme Anerkennung zu Theil werden liessen, danke ich herzlich, kann aber anderentheils die Bemerkung nicht unterdrücken, dass unter solcher Theilnahmslosigkeit und wenig Opferfreudigkeit, seitens der Mehrheit unserer Berufsgenossen, an eine Besserung unserer Lage überhaupt nicht zu denken ist.

I. A.: Jul. Hertzog, Vorsitzender.

Rhein-Main-Gauverband.

Der derzeitige geschäftsführende Verein Mainz beehrt sich die Mitglieder des Verbandes und alle, auch nicht dem Verbands angehörigen Uhrmacher, zur statutengemässen **Gauversammlung**, welche am Sonntag den **4. August** d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Mainz, Köther Hof, stattfindet, höflichst einzuladen.

Tagesordnung: 1. Wahl des Bureaus und des nächsten Versammlungs-ortes, sowie Entgegennahmen der Delegirtenvollmachten; 2. Vorlesen des Protokolls vom letzten Gantag und Genehmigung desselben; 3. Bericht der einzelnen Vereine über ihre Thätigkeit im verflossenen Vereinsjahre; 4. Kassenbericht; 5. Anträge des Vereins Mainz: a) Welche Wege sind einzuschlagen zur Hebung unseres Verkaufsgeschäftes; b) Endgültige Regelung der Frage: Wie lange ist der Uhrmacher verpflichtet Reparaturen aufzubewahren? 6. Anträge aus der Versammlung.

Nach Schluss der Versammlung findet ein gemeinschaftliches Essen zu 2 Mk. pro Couvert statt. Nach demselben Spaziergang in die Umgebung von Mainz.

Indem wir um recht zahlreiche Betheiligung, sowie um recht frühzeitige Anmeldung der Theilnehmer, freundlichst bitten, zeichnet

mit collegialem Gruss

Der geschäftsführende Verein Mainz.

Zur Berichtigung, betr. Verein der Goldenen Aue.

Da die Bügelfrage durch das in voriger Nummer dieser Zeitung bekannt gegebene Schicksal der Petition des Deutschen Uhrmacher-Verbandes beim Reichstag, nunmehr entschieden ist und zwar ganz im Sinne meiner Brochüre, brauche ich mich auf sachliche Widerlegung der Aeusserungen des Herrn Collegen Jordan-Nordhausen nicht weiter einzulassen.

Ich muss jedoch gegen den persönlichen Vorwurf, als hätte ich den Absatz 2 des § 8 übersehen, Verwahrung einlegen, eher hat der Genannte den Passus „äusserlich“ in § 8, Absatz 3 übersehen.

Auch muss ich die mir untergeschobene Absicht, als wollte ich das Reichsgericht beeinflussen, entschieden zurückweisen. Dagegen aber erlaube ich mir dem geehrten Herrn Collegen zu rathen, bei künftigen Veröffentlichungen etwas vorsichtiger zu sein.

Johannes Dürrstein-Dresden.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Bezirks-Verein „Chronologia“ Dresden.

Zu der am **1. Septbr. d. J.** stattfindenden „fünfjährigen Zusammenkunft „alter Chronologianer“ verbunden mit unserm 18. Stiftungsfest laden wir alle früheren Mitglieder, Collegen, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Programm: Sonnabend, d. 31. Aug. d. J., Abends 9 Uhr: Festkommers im Vereinslokal, Rest. „Blöss“, Marienstr. 46. I. Sonntag, d. 1. Septbr. d. J., von früh 9 Uhr an: Empfang der fremden Gäste an den Bahnhöfen; Vorm. 1/2 12 Uhr: Fröhliches im Wiener-Garten. Nachdem kleiner Rundgang durch die Stadt; Nachm. 2 Uhr: Gemeinsamer Mittagstisch im Vereinslokal; Abends 6 Uhr: Beginn des Festabends, bestehend im Konzert und Ball im Musenhaus, Pirnaische Strasse. Montag früh 6 Uhr: Abfahrt nach Glashütte zum Besuch der Ausstellung.

Der Vorstand:

P. Kurzhals, Vorsitzender, Seidnitzerstr. 11, IV.

Verschiedenes.

Aus Glashütte (Sachsen). In Glashütte arbeitet man jetzt emsig an der Errichtung des Adolf Lange-Denkmal. Der Stadtgemeinderath beschloss, nachdem verschiedene Punkte in der Stadt als Denkmalsplatz vorgeschlagen worden waren, das Denkmal auf dem Platze vor der Kirche zu errichten, zu welchem Zwecke sich allerdings die sofortige Ausführung der für später geplanten Ueberwölbung des diesen Platz durchschneidenden Priessnitzbaches nothwendig macht. Der Stadtgemeinderath genehmigte sofort den hierzu nöthigen Kostenaufwand von 4000 Mk. aus der städtischen Kasse. Bekanntlich hatten die Vertreter der Stadt bereits 2000 Mk. zum Denkmal-Garantiefonds, sowie die durch die offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten entstehenden Kosten aus städtischen Mitteln bewilligt, so dass die Opferwilligkeit der Stadt, in Anbetracht ihrer geringen Geldmittel, gewiss Anerkennung verdient. Da die Nachkommen Adolf Lange's und die Firma A. Lange & Söhne namhafte Geldopfer bringen, ausserdem die Sammlung einen stattlichen Beitrag zu ergeben scheint, so sind die finanziellen Schwierigkeiten in der Denkmalsfrage beseitigt. — Auch die Vorarbeiten zur Jubiläums-Ausstellung sind soweit gediehen, dass man auch in diesem Punkte einem vollständigen Gelingen des geplanten Jubiläumsfestes entgegen sieht, da sämtliche Fabriken und Spezialwerkstätten ihre Erzeugnisse ausstellen werden. Die Ausstellung, deren Leitung Herr Direktor Strasser übernommen hat, wird daher ein klares Bild von der Entwicklung und dem heutigen Stande der Glashütter Fabrikation vor Augen führen und für jeden Fachgenossen äusserst sehenswerth sein.

Preis-Ausschreibung. Der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine hat für die Herstellung eines zweckmässigen Konstatir-Apparates als Prämie die Summe von **500 Mk.** ausgesetzt. Der Apparat soll ein in einem festen Kasten verschlossenes Uhrwerk sein, mit Hilfe dessen bei Brieftauben-Wettfliegen die Zeit der Ankunft der Tauben nach Tag, Stunden, Minuten und Sekunden festgestellt werden kann. Der Kasten muss mittels Plombe verschlossen werden können, sodass etwa durch einen Druck oder Einwurf einer Karte oder Gummiringes die Meldezeit genau festgestellt wird, ohne dass der Meldende an dem regelmässigen Gang der Uhr etwas ändern kann; eine nachträgliche Aenderung der geschehenen Markirung muss absolut ausgeschlossen sein. Das Uhrwerk muss gediegen gebaut werden und nach einmaligem Aufziehen mehrere Tage zuverlässig in allen Lagen gehen und möglichst ohne Einfluss auf den Gang des Uhrwerks sich verschicken lassen. Der Kaufpreis des Apparates muss möglichst niedrig sein und soll wünschenswerth 50 Mk. nicht übersteigen. Die vorbezeichnete Prämierungssumme wird nach dem Ermessen des Verbands-Präsidiums, welches als Preisjury fungirt event. in drei Preise getheilt. Ein Einspruch gegen die Entscheidung des Präsidiums ist nicht zulässig. Die prämierten Apparate bleiben Eigenthum des Erfinders und ist zu bemerken, dass dem Erfinder bei der grossen Mitgliederzahl des Verbandes ein grosser Absatz in Aussicht steht. Die Vereine, über 400 an der Zahl, sowie die 5000 Mitglieder werden, wenn der Apparat sich bewährt und der Kaufpreis ein billiger ist, sich annehmbar zum grössten Theile einen solchen beschaffen. Die konkurrierenden Werke müssen auf der Ende Februar oder Anfang März 1896 in Düsseldorf stattfindenden XIII. Allgemeinen Deutschen Brieftauben-Ausstellung zur Schau gestellt und in Funktion gehalten werden. Auf jedem derselben ist ein Motto und der Kaufpreis anzubringen, der Name des Erfinders soll nicht sichtbar sein; derselbe ist vielmehr in ein Kouvert einzuschliessen, das ebenfalls das Motto zu tragen hat. Erst nach Zuerkennung der Preise wird der Name des Erfinders durch Oeffnung des Kouverts festgestellt. Die Eigenthumsrechte bleiben dem letzteren vorbehalten. Zu dieser Konkurrenz ergeht hiermit die Einladung mit dem Bemerkten, dass alle weiter erwünschten Aufschlüsse von dem Geschäftsführer des Verbandes J. Hoerter in Hannover bereitwilligst ertheilt werden.